

Immer mehr Gewalt gegen Polizisten

Sicherheitsanalyse | Revierleiter legt Kriminalitätszahlen von 2019 vor / Nur noch wenige Einbrüche

Die Anzahl der Straftaten in Oberndorf blieb in den vergangenen zehn Jahren auf einem relativ gleichbleibendem Niveau. Die Aufklärungsrate durch das örtliche Polizeirevier ist mit 71,4 Prozent im vergangenen Jahr weiterhin recht hoch.

■ Von Marcella Danner

Oberndorf. Eigentlich ist es Usus, dass Revierleiter Ulrich Effenberger die Kriminalstatistik im Gemeinderat vorstellt. Doch angesichts der Corona-Situation möchte Bürgermeister Hermann Acker die Tagesordnung der Sitzungen möglichst knapp halten. Deshalb fand am gestrigen Dienstag ein Pressegespräch mit Bürgermeister und Revierleiter im Rathaus statt.

Die Straftaten in Oberndorf sind 2019 von 565 auf 601 angestiegen. Zwar ein Plus von 6,4 Prozent – im Zehnjahres-Mittel aber kein großer Ausreißer. Zum Vergleich: Im gesamten Landkreis Rottweil gab es einen Anstieg von 8,1 Prozent.

Durchaus stolz präsentierte Ulrich Effenberger die Aufklärungsquote »seines Reviers«. Sie liegt bei 71,4 Prozent und kann sich im Landesvergleich (60,8 Prozent) somit gut sehen lassen.



Im gesamten Revierbereich – zu dem neben Oberndorf auch Sulz, Dornhan, Vöhringen, Effenberg und Fluorn-Winzeln gehören – sind die Fahrten mit Alkohol oder Drogen im Blut deutlich angestiegen.

Symbolfoto: Schuldt

Ein erfreuliches Ergebnis der Sicherheitsanalyse ist, dass die Zahl der Einbrüche weiter zurückgegangen ist. Nachdem es in früheren Jahren vor allem in an der Auto-

bahn gelegenen Stadtteilen zu vielen Tageseinbrüchen gekommen war, werden für 2019 nur noch drei vermeldet. Angestiegen sind hingegen die Zahlen bei den Diebstählen von 136 (2018) auf 164 (2019). 43 davon gehen als Ladendiebstähle in die Statistik ein (2018 waren es 32).

Und auch bei Verstößen gegen das Betäubungsmittelgesetz erhöhte sich die Fallzahl von 61 auf 66. Effenberger erläuterte dazu, dass dies nicht auch automatisch einen Anstieg bei der Zahl der Täter bedeute. Oftmals werden mehrere Fälle einer Person zugeordnet.

Sogenannte »Rohheitsdelikte« – also Körperverletzungen – sind von 96 auf 91 Fälle zurückgegangen. Noch gravierender ist der Rückgang bei den Sachbeschädigungen. Im vergangenen Jahr mussten die Oberndorfer Beamten hier 75 Fälle bearbeiten. 2018

waren es 113. Damals hatte es eine ganze Reihe Delikten gegeben, die im Zusammenhang mit Graffiti standen.

Obgleich es im vergangenen Jahr weniger Körperverletzungen gab, so verzeichnet Effenberger immer öfter Ausschreitungen gegen Polizisten. Das können Beleidigungen oder aber auch Handgreiflichkeiten sein – etwa, wenn sich ein Täter massiv zur Wehr setzt. Diese Tendenz sei übrigens nicht nur in Oberndorf, sondern im ganzen Landkreis sowie im gesamten Präsidiumsgebiet festzustellen.

84 Betrugsdelikte gibt es für 2019 zu vermelden. Zwar greife die Aufklärungsarbeit durch die Polizei bei den älteren Bürgern. Immer wieder fielen aber Senioren noch auf Dinge wie den »Enkeltrick« herein und verlören dabei viel Geld.

Von den insgesamt 325 Tat-

verdächtigen im Jahr 2019 waren 253 männlich, 86 waren im Kindes-, Jugendlichen- oder Heranwachsenden-Alter. 81 Nichtdeutsche waren unter den Tatverdächtigen. Und weil er meist danach gefragt werde, so Effenberger, hatte er auch den Anteil der Flüchtlinge und Asylbewerber darunter parat: Es waren zwölf.

Bei den Verkehrsunfällen gab es keine großen Veränderungen. Einen Todesfall musste man nicht verzeichnen. Unfallschwerpunkte hatte Effenberger nicht ausgemacht.

Die Zahl der Alkoholfahrten im gesamten Revierbereich (Oberndorf, Sulz, Dornhan, Vöhringen, Effenberg und Fluorn-Winzeln) ist von 59 auf 80 ordentlich gestiegen. Ebenso gab es einen Anstieg bei den Drogenfahrten auf 37 (2019). Im Jahr zuvor waren es noch zwölf. Die Polizeikontrollen seien intensiv gewesen.

Was die Corona-Krise angeht, so sei für die Stadt Oberndorf bisher nicht erkennbar, dass sich eine Auswirkung auf die Kriminalitätszahlen ergeben könnte. Auch im Hinblick auf häusliche Gewalt könne man keine Zunahme an Straftaten feststellen, so Effenberger.

Seit Jahresbeginn gehört das Polizeirevier Oberndorf bekanntlich zum Polizeipräsidium Konstanz. Durch die Reform der Reform änderte sich auch die Zusammenarbeit mit der Kriminalpolizei. Nun ist Oberndorf der Kriminaldirektion Rottweil zugeordnet.

Die erhöhten Einstellungszahlen schlugen langsam durch, erklärte Ulrich Effenberger. Aktuell sind 42 Kollegen im Oberndorfer Revier tätig – darunter drei Praktikanten, zwei Revierunterstützer sowie vier Teilzeitkräfte. Die derzeitige personelle Situation sei zufriedenstellend. Damit sei das Revier auch für sein Nachfolger ordentlich aufgestellt.

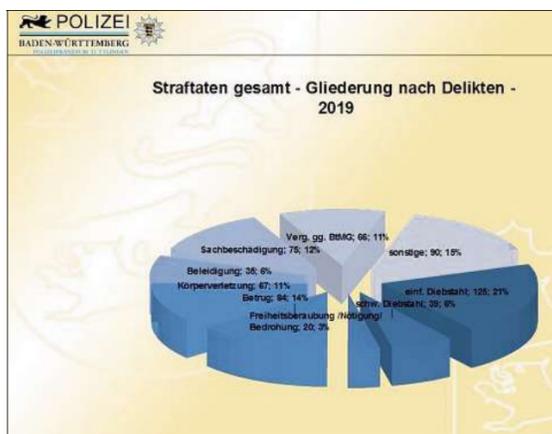
Ulrich Effenberger legte seine Sicherheitsanalyse zum letzten Mal vor. Der Revierleiter geht Ende des Monats in den Ruhestand.

Zählerstand »ermittelt«

Oberndorf. Eine große Hilfe waren Beamte des Polizeireviers Oberndorf am Montag für eine 73-jährige Frau. Sie halfen ihr beim Ablesen des Stromzählers und befreiten sie damit von einer offenbar großen psychischen Last. Die Seniorin, die ganz verzweifelt wirkte, wusste nichts anderes mehr, als sich mit ihrem Problem an die Polizei zu wenden, weil sie der mehrmaligen Aufforderung des Stromlieferanten nicht nachkommen konnte, den Zählerstand zu übermitteln. Der Stromzähler befand sich nämlich im Keller des Mehrfamilienhauses in der Talstraße, für den sie keinen Schlüssel besaß. Der Vermieter wohnte weit weg und konnte ihr somit auch nicht helfen. Lediglich ein weiterer Hausbewohner hatte einen Schlüssel zum Zähler, gab ihn aber nicht heraus. Letztendlich überzeugten die Polizisten den Nachbarn, der ihnen schließlich den Kellerschlüssel aushändigte, so dass die Beamten den Stromzähler für die Frau ablesen konnten. Sichtlich erleichtert bedankte sich die 73-Jährige bei den Polizisten. Den Nachbarn hingegen baten die Beamten, künftig den Kellerschlüssel für diese Zwecke der Frau auszuhändigen.



Wenn Sie, liebe Leser, auch eine gute Nachricht des Tages haben, lassen Sie es uns wissen: per Telefon 07423/78148 oder E-Mail an redaktionoberndorf@schwarzwaelder-bote.de



So splitten sich die Delikte in Oberndorf auf. »Verg. gg. BtMG« bedeutet »Vergehen gegen das Betäubungsmittelgesetz« – also Drogendelikte. Grafik: Polizei

■ Im Notfall

NOTRUFNUMMERN
Polizei: 110
Polizeirevier: 07423/8 10 10
Feuerwehr, DRK-Rettungsdienst, Notarzt: 112
Gift-Notruf: 0761/1 92 40

APOTHEKEN
Apotheke am Neckar Sulz: Bahnhofstraße 5, 07454/9 61 40.
Zollhaus-Apotheke Aichhalden: Stiegelackerstraße 8, 07422/67 78.

ÄRZTE
Bundesweiter ärztlicher Bereitschaftsdienst: 116 117

Zentrale Notfallpraxis für Kinder und Jugendliche am Schwarzwald-Baar-Klinikum Villingen-Schwenningen: wochentags von 19 bis 21 Uhr (ohne Voranmeldung)

Kinder- und Jugendärztlicher Notdienst: 18 bis 21 Uhr (0180/607 46 11)

Orthozentrum Sulz-Oberndorf, Kirchtorstraße 12: Notfallprechstunde Montag bis Freitag von 8 bis 17 Uhr

Hilfe für die ehrenamtlichen Helfer

Soziales | Bürgerstiftung stattet Tafelladen mit Mund-Nasenschutz und Handschuhen aus

■ Von Hans-Dieter Wagner

Oberndorf. »Die Oberndorfer Tafel liegt uns sehr am Herzen« bekannte Christian Kinzel – Vorsitzender der Oberndorfer Bürgerstiftung – im Oberndorfer Tafelladen in der Wasserfallstraße. Zusammen mit seiner Stellvertreterin Birgit Müller-Stark stattete er der Institution einen Besuch ab, und die beiden hatten wichtige Utensilien für die Arbeit der vielen ehrenamtlichen Helfer im Gepäck.

In Zeiten von Corona ist auch die Arbeit im Tafelladen ohne Mund- und Nasenschutz sowie Einweghandschuhe weder gestattet noch möglich. Und so hatte die Bürgerstiftung die unentbehrlichen Hilfsmittel beschafft. Auch die vielen fleißigen Helfer der Aktion »Oberndorf hilft«, die unter der Koordination der Seniorenbeauftragten Kathrin Armbruster für ältere Menschen in Corona-Zeiten die Einkäufe erledigen, wurden



Christian Kinzel (von links), Birgit Müller-Stark (beide Bürgerstiftung), Kathrin Armbruster (Seniorenbeauftragte) sowie Elfriede Stoll und Corinna Meßmer vom Tafelladen bei der Übergabe der Schutzausrüstung. Foto: Wagner

von der Bürgerstiftung mit Masken und Handschuhen ausgestattet.

Die Bürgerstiftung legt Wert darauf, die örtlichen Händler zu unterstützen. Mund- und Nasenschutz sowie Einmalhandschuhe wurden daher bei einem lokalen Händler beschafft. Die Masken sind »Made in Oberndorf«, aus Baumwolle hergestellt, waschbar und können

wieder verwendet werden. Es war zuerst angedacht, die Masken mit einem Logo zu versehen. Aus Kostengründen habe man allerdings darauf verzichtet und dafür mehr Schutzmasken bestellt, erklärte Kinzel.

Insgesamt hat die Bürgerstiftung den beiden Institutionen 100 Masken und 2000 Einmalhandschuhe zur Verfügung gestellt, um die dort eh-

renamtlich tätigen Helfer zu schützen.

Christian Kinzel und Birgit Müller-Stark betonten unisono, dass dies ein wichtiges Projekt für die Oberndorfer Bürgerstiftung gewesen sei. Man habe für solche Projekte stets ein offenes Ohr. Wenn es an solch elementaren Dingen mangle, könne man einfach den Draht zur Bürgerstiftung glühen lassen.

■ Oberndorf

■ **Das Museum im Schwedenbau** hat mittwochs von 14 bis 17 Uhr unter Einhaltung der Gesundheitsmaßnahmen geöffnet.

■ **Die Stadtbücherei im Schwedenbau** ist am heutigen Mittwoch von 12 bis 19 Uhr geöffnet. Voraussetzung für einen Besuch in der Bücherei sind Abstandsregelung, Maskenpflicht, Hände desinfizieren sowie der Einlass von maximal fünf Personen.

AISTAIG

■ **Die DRK-Seniorengymnastik** in Aistaig fällt bis auf Weiteres aus.

Boller Rat tagt in der Mehrzweckhalle

Oberndorf-Boll. Der Ortschaftsrat Boll tagt am morgigen Donnerstag, 14. Mai, ab 19 Uhr öffentlich in der Mehrzweckhalle. Auf der Tagesordnung stehen neben einer Bürgerfragestunde der Kindergarten Boll – Bedarfsplanung 2020/2021, Bauanträge und die Aussichtsplattform Erddeponie. Außerdem stehen Bekanntgaben, Anfragen sowie Anregungen auf der Agenda.

■ Redaktion

Lokalredaktion
Telefon: 07423/78147
Fax: 07423/78373
E-Mail: redaktionoberndorf@schwarzwaelder-bote.de
Anfragen zur **Zustellung:** 0800/7807802 (gebührenfrei)